



Schlachthof Bad Kissingen

oder besser

Ochsenkathedrale

Auf der Suche nach neuen Objekten für die

Straße der Kälte

wurde ich glücklicherweise auf den ehemaligen Schlachthof von Bad Kissingen aufmerksam gemacht. Der Charme dieses Gebäudes drängt die Kältemaschinen in die zweite Reihe. Klar ist, dass die Dokumentation der Linde - Kälteanlagen nicht zu kurz kommt, doch das Gebäude als Gesamtensemble dominiert.

Das Bauwerk mit 55 Metern Länge, 12 Metern Breite und 17 Metern Höhe hat die Wirkung eines Kirchenschiffes oder eine Kathedrale. Großzügige Fenster an den Giebelwänden lassen Licht in die Halle strömen, so dass der Eindruck einer Kathedrale noch verstärkt wird.



Überlebensgroß thront dort der Hl. St. Lukas, der Schutzpatron der Metzger auf einem Sockel.

Die Halle dient jedoch eigentlich nur dazu, die einzelnen Räumlichkeiten miteinander zu verbinden. So konnten dann die geschlachteten Tiere, geschützt vor den Unbilden der Witterung zwischen Schlacht- und Kühlräumen transportiert werden.



Bei der Erbauung des Hauses war man nicht geizig. So wurden an den Wänden bis zu einer Höhe von 5 Metern blaugüne Siegersdorfer-Keramikplatten angebracht, welche oben noch mit Tiermotiven versehen sind.



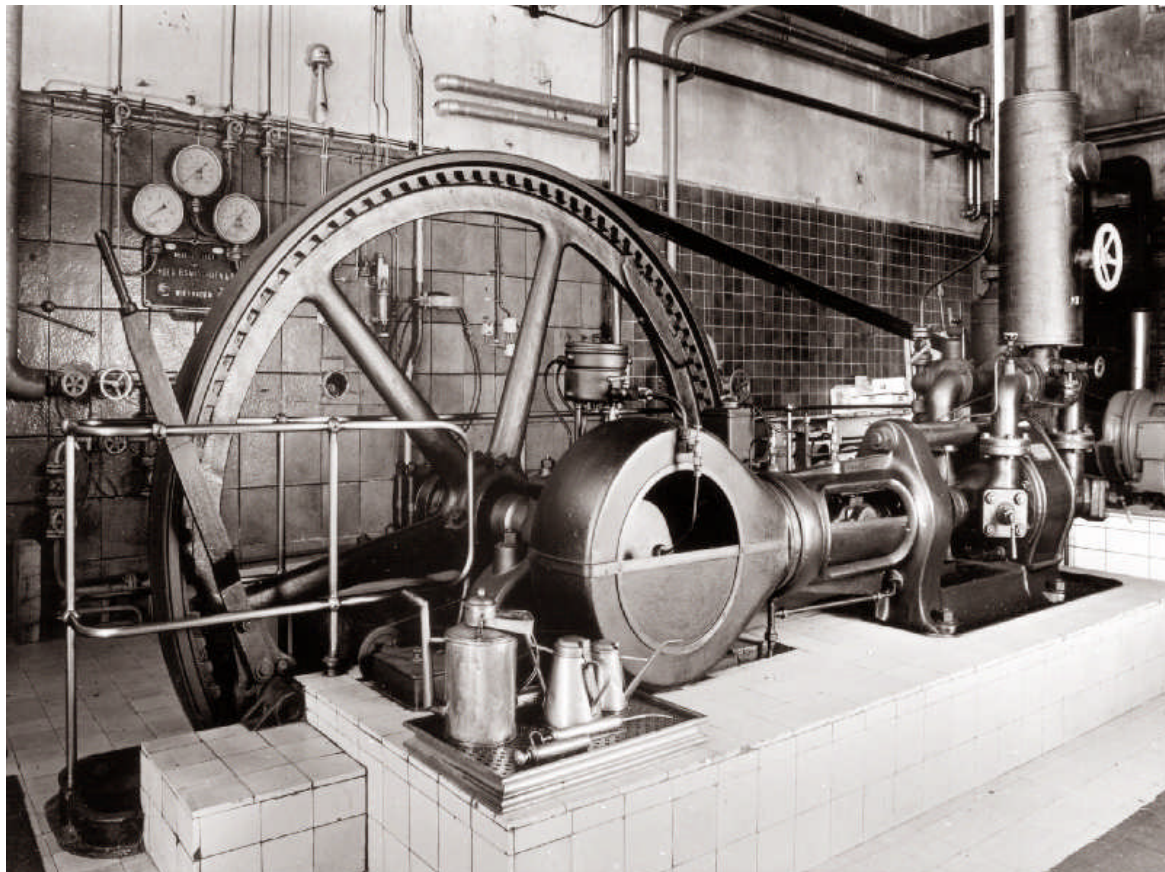
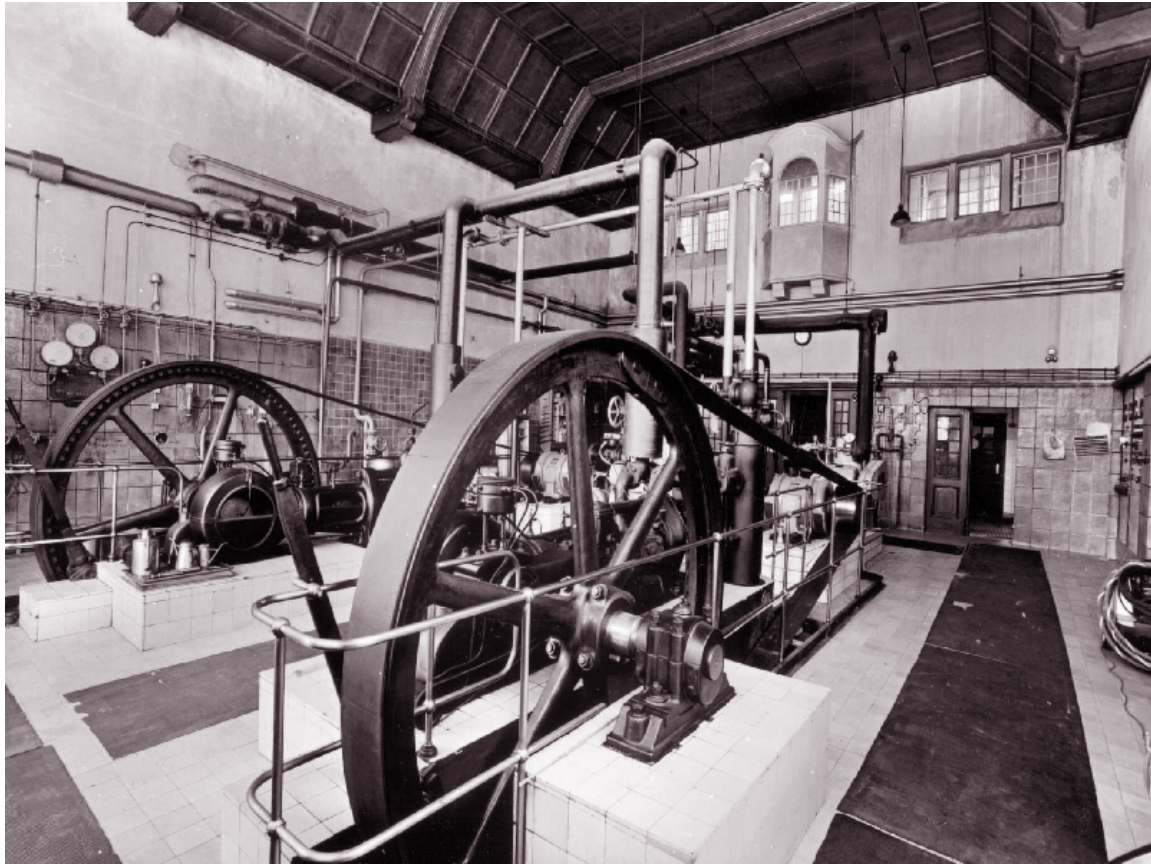
. Der Blick unter das Hausdach verstärkt zusätzlich den Eindruck einer Kirche



Die umlaufende Galerie trägt ein weiteres dazu bei. Wobei diese nur gebaut wurde, damit sich Kurgäste beim Anblick der Tötung von Tieren die Zeit vertreiben konnten.

Leider wurde der Schlachthof Ende 2002 geschlossen und der Maschinenmeister, Herr Trautenbach, machte die Lichter aus. Glücklicherweise ist der gleiche Herr jedoch, nach Terminabsprache bereit, die Räume zu öffnen und eine kleine Besichtigung zu ermöglichen. Die Frage, wie es nach seinem geplanten Vorruhestand Anfang 2013 weiter geht, bleibt ungeklärt. An dieser Stelle gilt ihm jedoch der Dank für seine Unterstützung.

Nun jedoch zum eigentlichen Grund des Besuches. Nachfolgend einige Bilder der Kälteanlagen, welche unbedingt der Nachwelt erhalten bleiben sollten.

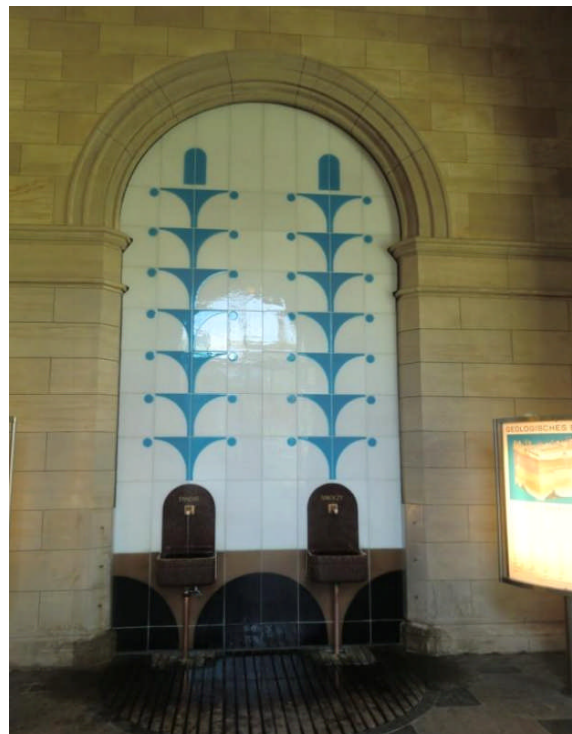




Die zweite Generation von Linde -Ammoniakverdichtern aus dem Anfang der 50ziger Jahre sind auch noch vorhanden.



Nach der Besichtigung des Schlachthofes ist der Besuch des Kurortes Bad Kissingen ein Muss! Dazu noch einige Bilder:





Lassen Sie sich verzaubern von diesem Kleinod.

H.-D. Noll



Danke auch Herrn Hack von der Presseabteilung Bad Kissingen.